

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Gesellschafter
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 255.

Donnerstag, 3. November 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, bei Postgeschäften, sowie am Schalter der Postamt. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kosten für die Riesaer Ausgaben bis Vormittag 9 Uhr ohne Gestalt.

Druck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herrn Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 5. November 1898,

Vormittag 10 Uhr,

sollen in der Haustür des hiesigen Rathauses

1 Holzkoffer, 1 schwarzer Rock und 1 schwarze Weste
gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Riesa, am 3. November 1898

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.
Schubert.

Hertliches und Sachisches.

Riesa, 3. November 1898.

Nicht sehr erfreulich ist, was bald für den Monat November vorausagt. Bis zum 6. sind verhältnismäßig unbedeutende Niederschläge zu erwarten, die Temperatur bleibt sich in diesen Tagen wohl am Mittel, ist aber zuletzt im Steigen begriffen. Von 7. bis 12. nimmt der Regen zu, momentlich am 10. und 11. wird er sehr ausgedehnt sein. Es ist zu dieser Zeit sehr warm. Schwache und wenig vorbereitete Reisernüsse treten in der Zeit vom 13. bis 21. ein. Am 14. November ist ein leichter Termin 2. Octierung. Die Tage vom 22. bis 25. sind sehr trocken, die Temperatur geht etwas zurück, steigt aber vom 26. bis 30. November wieder. Es treten in diesen Tagen Schneefälle ein.

Beleuchtet Alleen und Tee per! Mit der Aufnahme der Tage und dem früheren Eintritt der Dunkelheit erhält sich wieder die Gefahr für jeden einzelnen Haushälter, die in der Hoffnung für jeden Unfall liegt, der auf Rückenrichtung der Fluren und Treppen zurückzuführen ist. Deshalb Haussitz r. sorgt richtig für Beleuchtung, und lärmert auch nicht darum, das ist gescheit. Auch wer gegen Haftpflicht versichert ist, darf die Beleuchtung nicht unterlassen, denn auch direkte Strafen können ihn deshalb treffen. Die Beleuchtung muss derart sein, dass ein deutliches Erkennen der Raumkeiten möglich ist. Nur zu oft schon hat sich Nachlässigkeit in diesem Punkt schwer gestraft, deshalb vermeide dies, wer es vermeiden kann.

In Hohdigs Stabßissement in Dresden fand am Sonntag die Wiederauftretung des „Verbandes der sächsischen Haussitzervereine“ unter dem Vorstehe des Herrn Stadtrath Rudolph Leipzig statt. Der Verband bestand schon von 1882 bis 1891; in Folge Auflösung auf Grund des § 24 des sächsischen Kreis- und Versammlungsgesetzes trat 1892 der „Landesverein der Haussitzer im Königreiche Sachsen“ an seine Stelle. Nachdem § 24 gefallen, beschloss man im August dieses Jahres in Bougouen, den alten Verband wieder herzustellen. Vertreten durch Delegierte waren am Sonntag 28 Vereine, vorunter Leipzig, Chemnitz, Plauen i. B., Bautzen, Freiberg, Nienhöfen i. B., Riesa, Grimma, Meißen, Pirna, Radeberg, Dresden-Pieschen, Löbau, Köthenbrotz u. j. w. Ihren Anschluss schriftlich gezeigt hatten weitere 19 Vereine, vorunter der „Allgemeine Haussitzerverein Dresden“, der ausschließlich durch sein Stadtsmitglied vertreten war. Das Statut des Verbandes wurde durchberaten und schließlich einstimmig angenommen. Zum Vorstehe des Verbandes auf die nächsten drei Jahre wurde Chemnitz gewählt. Der nächste Verbandstag findet 1899 in Freiberg statt.

Bauernregeln für November. Wenn die Gänse um Martini auf dem Eise stehen, müssen sie Weihnachten im Roten gehen. — Martinstag trüb, macht den Winter kund und lieb; ist er hell, so macht er das Wasser zur Schill. — Wenn zum Allerheiligsten kommt, lege Deinen Pelz bereit. — Wenn um Martini Rebel sind, so wird der Winter meist gefährlich. — Helles Wetter und trockene Rüte verhindern einen gelinden und regnerischen Januar. — Biß und langer Schnee gibt viel Frucht und Klee. — Ob der Winter kalt oder warm sein soll, so geh am Allerheiligentag fein in das Gehölz zu einer Buche, alda magst Du folgendes Zeichen juchen: „Hau' einen Span davon und ist er truden, so wird ein warmer Winter herrschen; ist aber noch der abgehau'ne Span, so kommt ein kalter Winter auf den Plan. — Steigen im November die Blätter, so kann sie es während des ganzen Winters. — Im November viel Ras, auf den Wiesen viel Gras. — Fällt im November das Laub stark zur Erden, soll's ein seiner Sommer werden. — Sf. Martinus (11.) bringt die Röde und nimmt dem Bauer ab das Geld. — Dem hell'gen Clemens (23.) traue nicht; denn selten hat er ein mild' Gesicht. — Andres (30.) im Schnee, kaut den Gooten weg. — Regen und trübe Witterung in der ersten Woche des November bringen Frost und Rüte in der Weihnachtswoche. — Trübes Wetter in der Mitte November

gibt Rüte in der Mitte oder am Ende Januar. — Rüte in der Mitte November folgt Rüte in der Mitte oder am Ende Januar. — Ein heller, trockener und kalter November giebt Regen und milde Lu' im Frühjahr. — Fällt der erste Schnee auf gekroenes Land, so folgt eine reiche Ernte, im Gegenteil: nicht.

Folgende kleine Statistik über die Landtagswahlen im 8. städt. Wahlkreise (Döbeln, Burzen, Wipper, Riesa, Strehla und Dahmen) dürfte vielleicht von Interesse sein:

1869 (Wahlberechtigte 2551, abgegebene Stimmen 1262).

Bürgermeister Schreiber - Strehla (los). 596

Dietrich-Burzen (los). 380

Redakteur Siegel - Dresden (nat.-lib.). 277

1871 (Wahlber. 2693, abgegebene Stimmen 839) -

1875 (" 3010, " 527)

(Adv. Weißscher-Penig (nat.-lib.)

1881 (Wahlber. 3514, abgegebene Stimmen 1576).

Bürgermeister Härtwig-Döbeln (los). 571

Generalsekt. Jerusalem-Dresden (nat.-lib.). 461

R. A. Windfuhr-Dresden (fortsch.) 496

Ginzelresultate.

	Oelsa	Burzen	Wipper	Riesa	Strehla	Dahmen
Härtwig	243	167	27	53	57	24
Jerusalem	268	15	22	92	53	11
Mindfuhr	12	385	24	43	3	29
Bebel	8	16	-	-	-	-

1887 (Wahlber. 4426, abgegebene Stimmen 2344).

Härtwig (los). 1505

deutschsfrei. 473

soz.-dem. 322

1887 einzeln Oelsa, Burzen, Wipper, Riesa, Strehla, Dahmen.

Härtwig 391 571 125 292 88 32

Walter 141 199 4 53 3 73

Peters 33 197 2 69 9 12

1893 (Wahlber. 5873, abgegebene Stimmen 3369).

Härtwig (los). 1657

deutschsfrei. 229

soz.-dem. 1477

1893 einzeln Oelsa, Burzen, Wipper, Riesa, Strehla, Dahmen.

Härtwig 388 606 93 390 128 50

Kellerbauer 141 — 11 27 12 31

Thiele 228 87 59 221 45 51

Für weitere Kreise dürfte es von Interesse sein, dass, wie aus den am Sonntag in Glauchau gepräsentierten Verhandlungen des Königlich Sächsischen Militärvereinsbundes hervorging, Herr Präsident Tanneur beabsichtigt, in nicht allzu ferner Zeit von seinem Amt als Bundespräsident zurückzutreten. Der genannte Herr hat sich der Würde unterzogen, ein Militärvereinsbuch herauszugeben, welches alles enthalten soll, was für Militärvereine von Interesse ist.

Eine mit mehr als 10000 Unterschriften bedeckte Petition um Einführung von Sonntagsfahrtkarten war aus Chemnitz an die Generaldirektion der Staatsbahnen gesandt worden. Darauf erfolgte die Antwort, dass schon mit Rücksicht auf die neuordnungs eingeleiteten Erörterungen wegen Vornahme einer Tarifreform davon abgesehen werden müsse, der Einführung sogenannter Sonntagsfahrtkarten, durch welche die ohnehin im Fahrtkartenwesen vorhandenen Schwierigkeiten nur noch vermehrt werden würden, jetzt näher zu treten.

Die preußische Normal-Richtungs-Commission empfiehlt, um Explosions von Petroleumlampen vorzubürgen, auf Grund vieler Versuche folgende, gerade jetzt bei zunehmendem Wintereinfluss sehr beachtenswerte Verbaltungsmaßregeln: 1. Die Petroleumlampe soll einen breiten, möglichst schweren Fuß haben, damit sie nicht umfällt. 2. Ölbehälter aus Metall sind solchen aus Glas und Porzellan vorzuziehen. 3. Der Cylinder soll gut passend und so ausgelegt sein, dass die Lüft nicht seitwärts zur Flamme kommen kann. 4. Der Brenner soll fest aufgesetzt. 5. Der Docht sei weich, nicht zu dicht und breit, dass er leicht eingezogen

werden kann. 6. Der Ölbehälter ist vor Gebrauch der Lampe ganz zu füllen; beim Füllen aber darf keine trennende Linse in der Nähe sein. 7. Die Lampe und besonders der Brenner muss stets rein gehalten werden. 8. Beim Auslöschen drehe den Docht bis in die Höhe des Brenners und blass über den Cyndur hinweg. 9. Die brennende Lampe darf nicht der Zuglast ausgesetzt werden, man vermeide also, mit ihr umherzugehen.

Welche Bedeutung man dem gewerblichen Schulwesen Sachsen's allzeitig beimisst, geht daraus hervor, dass dem Direktor der deutschen Hochschule für Drechsler und Bildschnäppen zu Leipzig, Herrn Walde, vom Königl. preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin der Auftrag gegeben wurde, nach Schlesien zu reisen, um dort die Verhältnisse im Holz- und Schnitzgewerbe einer Prüfung zu unterziehen und gemeinschaftlich mit Herrn Landrat von Hirschberg festzustellen, ob die Errichtung einer staatlichen Lehranstalt für diese Gewerbe erforderlich oder nötig erscheint. Immer dringlicher wird der Ruf nach derartigen Lehranstalten zur Hebung der industriellen und handwerklichen Leistungsfähigkeit. Die deutsche Hochschule für Drechsler und Bildschnäppen zu Leipzig, eine der leistungsfähigsten Hochschulen und die einzige dieser Art in Deutschland, ist dienstlich der besonderen Fürsorge des Herrn Königl. Regierungskommissars Professor Pregel, Ingenieur an den Chemnitzer Technischen Staatslehranstalten unterstellt.

* Lichtensee. Am Reformationsstage wurde vom hiesigen evangelischen Arbeiterverein ein Familienabend abgehalten, wozu auch die Mitglieder der Gemeinde mit den Angehörigen eingeladen waren. Der Herr Vorsitzende begrüßte die hiesliche Versammlung unter Hinweis auf die Wichtigkeit gerade dieses Tages; in dem Se. Majestät der deutsche Kaiser in Jerusalem die erste evangel. Kirche weihte. Mit einem Hoch auf Se. Maj. den deutschen Kaiser und Se. Majestät unseres Königs schloss er die Begrüßung. Hierauf hielt der Herr Vorsitzende einen, mit regem Interesse aufgenommenen Vortrag über Palästina, als Klima, Lage, Bewohner, Produkte usw. Ein Schlussgehang endete den Familienabend.

* Großenhain, 2. November. Am heutigen Mittwoch von Mittags 1½ 1 Uhr ab wurde im Hotel de Saxe in Großenhain amtsaufsichtlicher Bezirkstag abgehalten. Den Vorsitz führte Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann, unter dessen Leitung bereits von 11 Uhr ab eine amtsaufsichtliche Bezirksschulprüfung im Sitzungszimmer der Amtshauptmannschaft stattgefunden hatte. Der Herr Amtshauptmann begrüßte die Erschienenen, unter denen sich die Herren Bürgermeister von Großenhain, Riesa und Radeburg, sowie wohl sämtliche Gemeindevorstände und Gutvorsitzende der Amtshauptmannschaft befanden. Die Tagesordnung (Vorschläge über längliche Zusammenlegung der Bezirksvorstellung, Wahlen, Hinzuschlagung der aus dem Gemeindeverbande Gohlis ausbezirkten Parzelle Nr. 475 des dafürgen Flurbuchs zu dem selbständigen Gutsbezirk „Truppenübungsplatz Zehlendorf“) wurde in rascher Folge erledigt. An den Bezirkstag reichte sich ein Mahl im Hotel de Saxe.

* Döbeln, 2. November. Ein Unglück, das lediglich durch die ungenügenden Einrichtungen und Anlagen des Bahnhofs verhüllt ist, ereignete sich gestern Abend 1½ 11 Uhr bei Einfahrt des Leipziger Zuges mit seinem Postkarron nach demselben begeben wollte, wobei er das zur Einfahrt des Dresdener Zuges bestimmte erste Gleis passieren musste, wurde er plötzlich von einer auf diesem Gleis fahrenden Rangiermaschine erfasst und unter den Tender gedrückt. Der Postkarron wurde zur Seite geschleudert. Der Unglücksliche konnte nur mit Mühe aus seiner Lage befreit werden, er hat schwere Verletzungen erlitten.

Weitere. Unsere Vorauflagen über die Unbrauchbarkeit der am grünen Tisch erstandenen Bahnsteigperrons ist so stark besetzte Bergungsstationen, wie es Weissen-